

# **Riverboat**

Expose von Siniša Galić

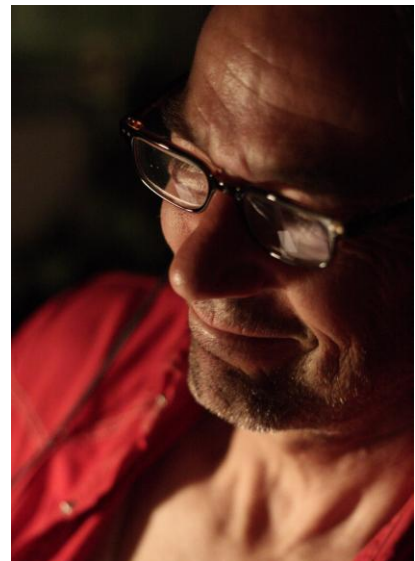
Siniša Galić  
Weichselplatz 6  
12045 Berlin  
Tel. +49 1578195 1278  
s.galic@gmx.net



„Das Reisen führt uns zu uns zurück“  
Albert Camus

## Daten zur Produktion

<b>Arbeitstitel</b>	Riverboat
<b>Genre</b>	Kurz-Dokumentarfilm
<b>Länge</b>	20min
<b>Format</b>	Full HD
<b>Drehzeitraumzeit</b>	März/April 2013
<b>Postproduktion</b>	Mai/Juni 2013
<b>Drehorte</b>	Berlin, Rosenheim, Glasgow
<b>Regie</b>	Siniša Galić
<b>Kamera</b>	Hannes Francke
<b>Tongestaltung</b>	Alexander Gasteiger
<b>Band</b>	Johannes Vogt - Drums Harri Lange - Gitarre Frank Thumbach- Bass Victor Machnovic – Keyboard/Piano Peter Wiegand- Vocals

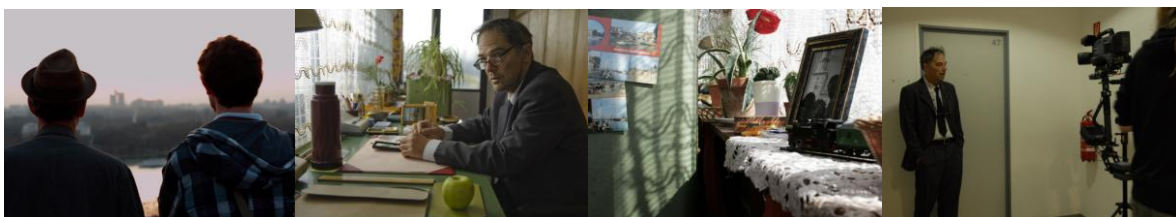


## Motivation

Als ich im Jahr 2009 Peter Wiegand kennenlernte, befand ich mich in der Vorbereitung eines Kurzfilmprojekts mit dem Titel „Schranken des Lebens“. Auf der Suche nach einem geeigneten Schauspieler für die Besetzung der Hauptrolle, stieß ich eines Abends auf ein Band-Plakat mit der Überschrift „Wiegand & Combo“ mit einem Portrait des Sängers Peter Wiegand. Etwas in seinem ehrlichen und charismatischen Ausdruck bewegte mich dazu, die angegebenen Kontaktdaten sofort zu notieren und eine Anfrage zu stellen. Obwohl Peter in unserem ersten Telefongespräch überrumpelt erschien, fühlte ich dass er der Richtige für die Besetzung war. Seiner Einladung folgend besuchte ich Wiegand in seinem langjährigen Wohnort Rosenheim. Intensive Gespräche über die Idee, die Charaktere und die Aussage des Films, Begegnungen mit seinen Freunden und Besuche einiger besonderer Orte in seinem Landkreis, bestätigten meine anfängliche Intuition. Peter nahm die Teilnahme an unserem Filmprojekt an und überzeugte durch eine sehr starke Interpretation der Hauptfigur. Wir hatten im Anschluss des Projekts die Möglichkeit unseren Kurzfilm durch die Nominierung bei namenhaften Filmfestival einem breiten Publikum zu präsentieren. Unsere gemeinsamen Reisen führten uns in den folgenden Jahren quer durch Deutschland und Südosteuropa, neue Bekanntschaften wurden geschlossen und neue Ideen geboren.

Der außergewöhnliche Lebensweg von Peter, über den ich seit unserem Kennenlernen viel erfahren habe, inspirierte mich zu einer neuen Filmidee: dem musikalischen Portrait „Riverboat“. Wir haben in den letzten Jahren entscheidende Etappen von Wiegands musikalischer Arbeit filmisch festgehalten und werden nun mit einer weiteren Reise nach Rosenheim und Glasgow, die letzten Etappen unseres Dokumentarfilms erfolgreich beschreiten. Durch seinen abenteuerlichen Schaffensdrang und seine unverwechselbare und charismatische Art ist Peter Wiegand ein fabelhafter Protagonist. Die Vielseitigkeit seiner Musik und die persönlichen, aussagestarken Texte verdienen, neben ihrer Publikation, einen geeigneten filmischen Rahmen. Ich bin überzeugt, dass wir mit unserem geplanten Dokumentarfilm „Riverboat“ ein sehenswertes und intensives Portrait zeichnen werden, das unabhängig von musikalischen Vorlieben und sprachlichen Barrieren das Publikum emotional berührt.

Siniša Galić, Berlin, Februar 2013



## Idee

Die Biografie des Musikers Peter Wiegand erinnert an eine abenteuerliche Novelle. Umbrüche und Neuanfänge, Erfolgserlebnisse und Schicksalsschläge gepaart mit dem unermüdlichen Schaffensdrang eines außergewöhnlichen Reisenden.

Ein abwechslungsreiches Konglomerat aus spontanen Interviews, ausgewählten Bühnenauftritten und stillen Momenten, ermöglicht uns einen facettenreichen Einblick in den musikalischen und privaten Alltag des Musikers und Schauspielers Peter Wiegand. Gemeinsam mit seiner Band „Wiegand & Combo“ produziert er seit Jahren feinfühlig Rock- und Jazz-Stücke, fernab des kommerziellen Mainstreams, denn Musik ist für ihn kein Geschäft sondern ein Ventil. Die Musik führt ihn weit weg, gibt ihm jedoch stets das Gefühl zu Hause zu sein, bei Gleichgesinnten.

Begleitet von Wiegands Musik und Songtexten folgen wir ihm bei den Aufnahmen zu seinem neuen Album „Riverboat“ und der anschließenden Tour über Berlin und München ins schottische Glasgow. Vom Trubel der Großstädte bis zur Stille menschenleerer Landstriche, entsteht ein intensives Portrait eines unermüdlichen Passagiers. Getragen von der Suche nach neuen musikalischen Herausforderungen und konfrontiert mit den Hindernissen und Problemen des Alltags. Die Verbindung aus persönlichen Berichten und Begegnungen mit Musiker- und Künstlerfreunden, verschafft uns einen tiefen Einblick in Peter Wiegands Lebensweg. Der musikalische Ausflug ist dabei auch eine Reise durch seine Vergangenheit. In authentischen Gesprächen werden wichtige Phasen seines Werdegangs und Besonderheiten der ausgewählten Reisetationen reflektiert. Im Mittelpunkt stehen persönliche Erfahrungen, Erlebnisse und Erinnerungen, die Wiegands Lebenseinstellung und Liebe zur Musik nachhaltig prägten.

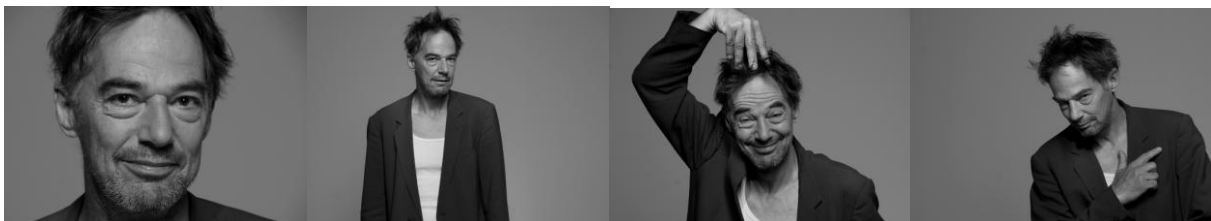
Aus der Stille und Abgeschlossenheit seines langjährigen Wohn- und Rückzugsorts Rosenheim, begleiten wir Wiegand bei den Proben und Aufnahmen zu seinem Album in Berlin-Kreuzberg und bekommen einen Einblick in die Arbeitsweise und das musikalische Repertoire seiner Band. Über kurze Zwischenstationen führt uns die Reise nach Glasgow zu Wiegands langjährigen Freunden und neuen Bekanntschaften in der schottischen Künstlerszene. Auftritte und Konzerten in lokalen Clubs und Besuche von charakteristischen und filmischen Orten ermöglichen uns einen authentischen Einblick in die Atmosphäre der Stadt und ihrer einzigartigen Musikszene. Neben den Konzertauftritten, begleiten wir Wiegand bei den intensiven Vorbereitungen und Proben, sowie Begegnungen mit wichtigen Wegbegleitern. Die Geschichten aus seinem Leben und seinen Texten führen uns weit weg, quer durch Europa und doch ganz nah zu dem Menschen: Peter Wiegand. Seine Musik ist dabei nicht nur das verbindenden Medium, sondern vielmehr ein Sprachrohr seines Unterbewusstseins.



## Peter Wiegand über Riverboat

Nein, ich bin weder im Flugzeug noch auf dem Rücksitz eines Taxis auf die Welt gekommen, sondern in jener Zeit als unsere Eltern nach einem verlorenen Krieg, schwer traumatisiert, mit allem Eifer beschäftigt waren wieder aufzubauen. Genügend Saatgut für eine nicht Lineare Persönlichkeitsentwicklung, mich betreffend nur Folgerichtig. Mit dem Grundgefühl, dass mit mir Etwas nicht stimmt, erreichte mich zu jener Zeit eine Strömung. Die Woodstock Generation hatte eine weltweite Welle ausgelöst die mir das Gefühl überbrachten, doch nicht alleine zu sein. Doors, Beatles, Stones. Joe Cocker, Crosby, Stills Nash and Young, Santana, Janis Joplin, Jimi Hendrix um nur einige inspirierende Künstler zu nennen. Musik mit einem neuen Lebensgefühl zu jener Zeit, war so etwas wie ein Hoffnungsschimmer und hat in mir etwas zum Schwingen gebracht, was mich wohl mehr beeinflusst hat, als mir damals bewusst war. So kam es Jahre später, nach einer erneuten Bruchlandung, die das Leben so aus dem Ärmel schüttelt, das genau diese Erlebnisse mich auf die Bretter dieser Welt führten. Ich entdeckte die Bühne. Aus heutiger Sicht war das grade mal vor ein paar Jahren. In Wirklichkeit sind es nun schon 28 Jahre und es werden jährlich mehr. Viele Unterschiedliche Besetzungen in Bands, unterschiedlicher Stilrichtungen, Theater, Film, Rezitationen. Synchron -Sprechen, waren gute Gelegenheiten mich immer wieder neu auszuprobieren. Kulturelle Projekte begleitet von Unzähligen Begegnungen, viel Leben und ein Kreatives künstlerisches Dasein ist mir stets beschert geblieben und hält mich noch immer auf Trab.

Das aktuelle Programm, RIVERBOAT, Blues, Rock, Jazzig angehaucht, eingerahmt von den Geschichten, um das Hausboot: nun seit einiger Zeit in Untiefen, Stürmen, stillen Wassern, mal flußaufwärts in Richtung Quelle unterwegs ist, um sich dann wieder abwärts treiben zu lassen. Begibt man sich auf Reisen, so liegen die Geschichten auf dem Weg oder entlang des Weges. Es ist keine Alltäglichkeit das eine Combo aus Bayern in Glasgow Konzerte spielt, liegt auch irgendwie nicht auf dem Weg, aber ebenso im umgekehrten Sinne. Anlass genug um Glasgow Bands mal Einzuladen hier ein paar Konzerte zu spielen. Aber jetzt heißt es erst mal mit dem RIVERBOAT nach Glasgow. Die Koordinaten stehen fest, manche Strömung meint es gut und bringt uns unserem gemeinsamen Ziel ein Stück näher.





## Biografie

Peter Wiegand wurde 1953 als Sohn deutsch-österreichischer Eltern in Freiburg geboren. Als Zehnjähriger landet er wegen "Streunerei" und "nicht eindeutiger Zugehörigkeit" im Jugendgefängnis und später im Schwererziehbarenheim. Als junger Erwachsener treibt er sich in vielen Ländern mit Gelegenheitsjobs herum, arbeitet als Verkäufer für Eisenwaren, als Krankenpfleger, Liegenwagenschaffner in Schweden, Holland, Frankreich, Griechenland, Israel und Indien. Mit seiner späteren Frau lebt er einige Jahre in einer autarken Kommune in Bayern. Ihre ersten Kinder kommen zur Welt. Die Familie zieht mit einem Campingbus durch die USA. Zurück in Europa baut Wiegand die erste deutsche Produktion für Tofu auf – ein finanzielles Desaster, auf das die familiäre Katastrophe folgt. Er findet sich auf der Straße wieder, allein. Geht wieder in die USA und wendet sich endlich dem Theater zu. Sein Schauspiellehrer ermutigt ihn, mit seiner Stimme zu arbeiten. Türen tun sich für Peter Wiegand durch musikalische Projekte auf. Die Band "Mahagony", die Begegnung mit der mongolischen Sängerin Nan Chi Lac, die Zusammenarbeit mit Nick McCarthy, der mit seiner Band "Franz Ferdinand" zu Weltruhm gelangte. Wiegand entdeckt die Musik von Tom Waits, in der er sich und seine Geschichte wieder findet und wird zum überzeugenden Interpreten der Musik seines amerikanischen Geistesbruders. Denn er weiß, wovon er singt. 2004 beschließt er, sein Waits-Image hinter sich zu lassen, um eigene Wege zu gehen. Erfolge kann er mit dem Dramulett "Wien ist nicht Chicago" feiern. Seine eigene Musik soll nun so kontrastreich und vielschichtig werden, genau wie das Leben. Schließlich trifft er auf die „Konferenz“ und produziert das Album „Catch him if you dream“. Es folgen Reisen nach Südosteuropa und Auftritte mit seiner Band „Wiegand & Combo“ in verschiedenen europäischen Städten.

## Visuelles Konzept

Die Visualisierung des Dokumentarfilms „Riverboat“ folgt einer klaren Linie. Die größtenteils freie Handkamera bleibt während der gesamten Reise stets am nah an unserem Protagonisten Peter Wiegand. Die, an ausgewählten Reisestationen, aufgezeichneten Interviews bilden den inhaltlichen Faden der Erzählung und werden durch ungezwungene und spontane Gespräche mit Freunden und Einheimischen ergänzt. Für den Zuschauer erschließt sich ein tiefgründiger Einblick in das Denken und Fühlen des Protagonisten durch bewusst eingesetzte Ruhepausen und stille Momente. Dynamische Aufnahmen während der Vorbereitung und der Konzerte bilden dabei einen Kontrast zu den stillen fast statische Aufnahmen in der Abgeschiedenheit der Natur rund um Wiegands Wohn- und Rückzugsort Rosenheim. Durch beobachtende, freie Kameraarbeit werden authentische Momente und Begegnungen kommentarlos und authentisch festgehalten. Darüber hinaus werden kurze Sequenzen im szenischen Charakter gezielt inszeniert um das innere Befinden des Protagonisten besser zu veranschaulichen und die einzelnen Reisestationen kreativ zu etablieren. Durch ein hohes Maß an Spontanität und Flexibilität und die bewusste Reduzierung des technischen Apparats auf das Nötigste werden wir die Unvorhersehbaren Situationen unserer Reise kreativ in unser Gesamtkonzept eingliedern.

